

gerung
6. April, nachm. 1/2 2 Uhr
ker aus dem Nachlaß der
htisch, Kästen, Tisch,
1 Eischrank, 2 groß.
er Hausrat. 1490

GERÄTE
billigst
id - Nagold

Gemüse
empfeht
LUGER
Blumenkohl
Kopfsalat
dtsch. Gurken
Monatsrettich
Wb. — 15
frischer Spinat
Wb. — 18
Wirsingkohl
Wb. — 14

drahtgeflechte
4- und 6-edig
alle gangbaren Sorten:
drahtstifte
Spann- und Bindebraut
u. Winkelleisen etc.
kaufen Sie sehr günstig
bei 1819

Henssler senior,
Eisenhandlung,
Seim neuen Postamt,
tensteig. Tel. 15

Berg & Schmid
1800
Preiswert bei

**üchen-
Mädchen**
er gesucht. Güter
ohn und gute Be-
ndlung. Gefl. An-
bote an
Wast, Pforzheim
estliche 35.

Der Gesellschaftler

Amts- und Anzeigblatt für den Oberamtsbezirk Nagold

Mit den illustrierten Beilagen „Feierstunden“, „Unsere Heimat“, „Die Mode vom Tage“.

Bezugspreise: Monatlich einschließlich Trägerlohn M 1.80; Einzelnummer 10 S. — Erscheint an jedem Werktag. — Verbreitetste Zeitung im O.-A.-Bezirk Nagold. — Schriftleitung, Druck und Verlag v. G. W. Jaiser (Karl Jaiser) Nagold



Mit der landwirtschaftlichen Wochenbeilage: „Haus, Garten und Landwirtschaft“

Anzeigenpreise: Die 1-spaltige Borgiszelle oder deren Raum 20 S., Familien-Anzeigen 15 S., Reklamezelle 60 S., Sammelanzeigen 60% Aussch. Für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Ausgaben und an besonderen Plätzen, wie für telefonische Aufträge und Chiffre-Anzeigen wird keine Gewähr übernommen.

Telegr.-Adresse: Gesellschaftler Nagold. — In Fällen höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. — Postfch. Kto. Stuttgart 5113

Nr. 96

Gegründet 1827

Samstag, den 26. April 1930

Fernsprecher Nr. 29

104. Jahrgang

Die Reparations-„Merkantilisierung“ unmöglich

Das Urteil eines englischen Großkaufmanns

Der Vorsitzende des größten englischen Industriezweigs Imperial Chemical Industries Limited, Alfred Mend, der vor einiger Zeit zum Lord Melchett erhoben wurde, schreibt zu der Haager Regelung der Reparationen: Durch den Youngplan soll die Reparationsschuld zu einer kaufmännischen Verpflichtung gemacht werden. Diese Umwandlung wird aber wohl nur auf dem Papier bestehen bleiben. Das zeitweise Funktionieren des Dawesplans beweist nichts, denn er war nur eine verhältnismäßig kurze Zeit und unter außergewöhnlichen Verhältnissen in Kraft. Die Umwandlung der Reparationen in eine kaufmännische Schuld hätte in der Praxis zur Voraussetzung, daß die Reparationsleistungen durch Sachleistungen erfolgen, denn zur Abtragung der Reparationen in Gold würde die gesamte Jahresproduktion von Gold in der ganzen Welt nicht hinreichen. Daher müßte die Abdeckung im Kreislauf des Handels vor sich gehen. Es gibt aber keinen Geschäftsmann in der Welt, der Geschäfte der Reparationen wegen machen würde, sondern er macht sie um des eigenen Gewinns willen. Die Reparationszahlung von 115 Milliarden Goldmark in den wirtschaftlichen Kreislauf der Welt einzustellen, stellt an sich ein einzigartiges Problem dar. Die ganze Weltgeschichte bietet keinen einzigen Fall für Zahlungen von solch ungeheurer Höhe, die nicht auf kaufmännischem Boden gewachsen sind.

Dazu kommt, daß diese Zahlungen sich über 60 Jahre erstrecken und daß ihr Ende die wenigsten von uns erleben werden. Es ist sehr gut denkbar, daß in der Zukunft ein Zeitpunkt eintreten kann, an dem die Gläubiger selbst die Annahme von Reparationszahlungen verweigern. Es kann für ein Land unter gewissen Umständen zweckmäßiger sein, auf die Schuldbestellungen eines fremden Landes zu verzichten, als an dem eigenen in der Wirtschaft angelegten Kapital Verluste zu erleiden und eine dauernde Arbeitslosigkeit heraufzubefördern.

Machen wir uns einmal klar, was die Zukunft bringen kann. Unter dem Druck der Notwendigkeit, zu einem beträchtlichen Ausfuhrüberschuß zu gelangen, mag der Reparationsschuldner gezwungen sein, so wirksame wirtschaftliche

Maßregeln zu treffen, daß er in der Lage ist, überall mit seinen Gläubigern erfolgreich zu konkurrieren. Er verkauft seine Waren in stets wachsenden Mengen und kann die heimischen und überseeischen Absatzmärkte seiner Gläubiger erobern. Zugegeben, die Früchte dieser außergewöhnlichen Anstrengungen sollen in der Form von Reparationszahlungen letzten Endes wieder den Gläubigerländern zu Gute kommen, die sie ihrerseits zur Abdeckung der nationalen Schulden und damit zur Senkung der steuerlichen Lasten ihres Landes benutzen mögen. Aber es besteht kein notwendiger Zusammenhang zwischen denen, die den Vorteil von der Steuerentlastung und denen, die den Nachteil durch den Verlust der Absatzmärkte haben werden.

Angenommen, die Nachfrage nach Stahl sinkt, und die Nachfrage nach irgend einem anderen Produkt, z. B. Kunstseide, steigt. Das Kapital des Stahlfabrikanten kann nicht mehr produktiv arbeiten und wird schließlich verloren sein. Dann wird es für ihn nur einen schwachen Trost bilden, daß in der Kunstseidenindustrie zum Ausgleich seiner Verluste neues Kapital produktiv angelegt worden ist. Die Tatsache, daß bei den Reparationsleistungen kein Austausch, sondern nur ein einseitiger Empfang von Gütern stattfindet, ist jetzt und in der Zukunft der Kernpunkt des ganzen Reparationsproblems.

Der Youngplan, der ja seine Brauchbarkeit erst erweisen soll, hat zur Lösung dieses fundamentalen Reparationsproblems wenig beigetragen. Fragen, wie der Abbau der den internationalen Handel hemmenden Schranken, die Wiederanlegung der Reparationsgelder in Deutschland, deren Lösung doch eine Voraussetzung für das Gelingen des Plans bildet, finden keine Behandlung in den Spalten des Dokuments.

Bis zum heutigen Tag hat überhaupt noch keine der Reparationskonferenzen jemals diese Fragen angepaßt, obwohl Geschäftseute aus allen Lagern — darunter auch ich — auf die Wichtigkeit dieser Fragen wiederholt hingewiesen haben. Die Zukunft wird zeigen, ob die heute von mir vorgebrachten Bedenken übertrieben sind.

Zweigerts Besuch in Thüringen

Berlin, 25. April. Staatssekretär Zweigert vom Reichsinnenministerium fährt am 30. April nach Weimar, um die Besprechungen fortzusetzen, die der thüringische Ministerpräsident Baum in Berlin mit dem Reichsinnenminister Wirth begonnen hat. Die Besprechungen dürften zum Hauptgegenstand die Frage der gemeinsamen Anrufung des Reichsgerichts in der Frage des thüringischen Ermächtigungsgesetzes haben.

Die kommunistischen Zerkleinerungsschriften

Berlin, 25. April. In der Untersuchung wegen der Herstellung und Verbreitung kommunistischer Zerkleinerungsschriften für Reichswehr und Schutzpolizei wurden weitere Hausdurchsuchungen und Verhaftungen vorgenommen. Insgesamt befinden sich in dieser Angelegenheit bis jetzt 11 Personen in Haft.

Zu der Mitteilung des „Vorwärts“ über kommunistische Störungsstrümpf am 1. Mai erklärt die „Rote Fahne“, daß weder der Hauptauschuß der kommunistischen Partei, noch das Zentralkomitee des kommunistischen Jugendverbandes ein solches oder ähnliches Rundschreiben verfaßt oder verfaßt hätten.

50 Verletzte bei einer politischen Schlägerei

Artern (Kreis Sangerhausen), 25. April. Im Anschluß an eine gestern abend hier abgehaltene Versammlung der Nationalsozialisten entwickelte sich zwischen diesen und Kommunisten eine schwere Schlägerei mit Biergläsern, Decken und Stühlen. Die Zahl der Verletzten beträgt auf beiden Seiten etwa 50. Ein Nationalsozialist erlitt schwere Verletzungen und wurde ins Krankenhaus gebracht. Da die im Saal anwesende städtische Polizei nicht ausreichte, mußten die Landjäger von Sangerhausen zu Hilfe gerufen werden. Das Lokal wurde gegen 12 Uhr nachts polizeilich geschlossen. Erst gegen 3 Uhr morgens war die Ruhe wieder hergestellt.

Oesterreichische Auswanderungen nach Frankreich

Wien, 25. April. Die oesterreichische Regierung hat, wie die „Neue Freie Presse“ meldet, mit dem französischen Auswanderungskomitee ein Abkommen getroffen, wonach 15 000 oesterreichische Erdarbeiter in einem Zeitraum von drei Jahren nach Frankreich vermittelt werden sollen. Die Mitnahme von Frauen ist ausgeschlossen.

Polnischer Widerstand gegen die deutschen Zollerhöhungen

Warschau, 25. April. Die Warschauer Handelskammer hat in einer Entschlieung die polnische Regierung aufgefordert, die Ratifizierung des Handelsvertrags mit Deutschland erst vorzunehmen, wenn das durch die letzten deutschen

Tagespiegel

Unter starker Beteiligung aus allen Teilen des Reichs und aus den Grenzgebieten wurde am Freitag in Bielefeld der evang. Reichselternrat eröffnet.

Die chinesische Regierung in Nanking hat in Erfahrung gebracht, daß die gegnerischen chinesischen Militärverbände größere Mengen Munition in Europa und Amerika bestellt haben. Es sind Vorkehrungen getroffen worden, um die Sendungen zu beschlagnahmen, sobald sie in chinesische Gewässer gelangen. — Die deutsche Reichsregierung hat bereits vor der Ausfuhr von Waffen und Munition nach China gewarnt.

Zollerhöhungen gestörte Gleichgewicht der gegenseitigen Konzeptionen wieder hergestellt sei.

Ukrainischer Anschlag in Lemberg

Warschau, 25. April. Nach Meldungen der polnischen Presse wurde in Lemberg neuerdings eine ukrainische Kampfgesellschaft aufgedeckt, die verschiedene Sprengstoffanschläge vorbereitet hatte. Die Polizei verhaftete in Lemberg gestern 12 Personen, bei denen Handgranaten, Sprengstoffe und verbotene Druckschriften beschlagnahmt wurden. Aus den gefundenen Aufzeichnungen geht angeblich hervor, daß sie einen Anschlag auf den sowjetrussischen Konsul planten. Ein weiterer Sprengstoffanschlag war nach den polnischen Darstellungen anfänglich einer demnächst in Lemberg stattfindenden internationalen Tagung beabsichtigt.

Beschränkung der Einwanderung in Amerika

Washington, 25. April. Der Senat hat einen Antrag des Senators Harris, die Einwanderung aus Europa von 150 000 auf 80 000 Köpfe im Jahr zu beschränken, angenommen; ferner wurde einem Antrag von Senator Clegg, die Nationalitätenklausel wieder einzuführen, mit 37 gegen 36 Stimmen zugestimmt. Darauf brachte Senator Norbeck einen Antrag ein, letzteren Beschluß wieder aufzuheben, da die Verteilung der Einwanderungszahlen auf Nationalitäten sich gegen Deutschland und Skandinavien richte.

Todesurteil gegen zwei Araber

Jerusalem, 25. April. Wegen der jüdisch-arabischen Unruhen in Hebron wurden weitere zwei Araber zum Tode verurteilt. Auch wurde ihnen eine gemeinsame Buße von 34 000 Mark auferlegt.

Gandhi und die mohammedanische Minderheit

London, 25. April. Die Blätter melden aus Bombay: In Erwiderung auf den von mohammedanischer Seite erhobenen Vorwurf, Gandhi wolle die mohammedanische Minderheit unter die Herrschaft der Hindus bringen, erklärte Gandhi in seiner Zeitung „Jungindien“: Ich würde nicht zögern, den Minderheiten die Regierung Indiens zu überlassen. Im Bundesrat und im Nordwesten Indiens wurde die Zensur verhängt. Infolge des Eingreifens von Militär ist die Lage ruhiger geworden.

Schadenerschlagungen gegen die Reichsmarine

Kiel, 25. April. Die zweite Zivilkammer des hiesigen Landgerichts verurteilte heute vormittag zwei Entschädigungen in Schadenerschlagungen, die von früheren Marineangehörigen gegen den Reichswehrfiskus angestrengt worden waren. Sie waren seinerzeit wegen ihrer Beziehungen zu kommunistischen Kreisen freistills entlassen worden. Die Klage des früheren Oberbootsmannsmaates Becker, dem vorgeworfen wurde, daß er einem Angehörigen der „Roten Marine“ abgelegte blaue Hosen geschenkt habe, die dieser für seine Uniform als „Roter Marine“ haben wollte, wurde in voller Höhe abgewiesen, dagegen wurde die Klage des früheren Oberheizers Guitnecht, dem der Eid zugewiesen worden war, daß er keine Zusammenkunft mit ihm als Kommunisten bekannten Personen gehabt habe, zur Hälfte anerkannt. Guitnecht hatte rund 8000 RM. eingeklagt.

Württemberg

Zur Wasserversorgung Stuttgarts

Ankauf der Rottenburger Quelle
Wie die Süddeutsche Zeitung erfährt, hat der Stuttgarter Gemeinderat dem Kauf der auf Rottenburger Markung zwischen Rottenburg und Niedernau liegenden Quelle des Gips- und Kaltwerks Ruffmaul, die 215 Sekundenliter liefert, um 32 000 Mark zugestimmt. Die Stadt Rottenburg behält sich das Recht vor, im Bedarfsfall ebenfalls an dem Wasserlegen teilzunehmen. Das Wasser soll nicht besser und nicht schlechter sein als das Langenauer der Landeswasserversorgung, aber die Stadt Stuttgart ist nun einmal darauf verlassen, ihren Bewohnern Schwarzwaldwasser, stark vermisch mit prima Neckarwasser, vorzusetzen. Die Rottenburger Quelle könnte mit ihrer Jahreslieferung von etwa 10 Millionen Kubikmeter annähernd den derzeitigen halben Bedarf Stuttgarts decken. Die Quelle befindet sich in einer Entfernung von 24 Kilometern vom Stausee Holzgeretal.

Neueste Nachrichten

Tagung des Parteivorstandes der Deutschnationalen Volkspartei

Berlin, 25. April. Der Parteivorstand der Deutschnationalen Volkspartei trat am Freitag um 11 Uhr im Reichstag zu einer stark besuchten Tagung zusammen, nachdem schon von morgens 9 Uhr ab verschiedene Gruppensitzungen stattgefunden hatten. Nach Begrüßung durch den Parteivorstand hielt Dr. Hugenberg ein eingehendes Referat über die Vorgänge seit der letzten Parteivorstandssitzung.

Der päpstliche Nuntius in Berlin

Berlin, 25. April. Der neue päpstliche Nuntius für Berlin, Cesare Orsenigo, traf heute vormittag von Rom auf dem Potsdamer Bahnhof ein. Zu seiner Begrüßung hatten sich im Auftrage der Reichsregierung der Chef des Protokolls, Graf Tattenbach, und der Vatikanreferent, Legationsrat D. Klee, der Berliner Bischof Dr. Schreiber eingefunden. Der Nuntius erwiderte auf die Begrüßungsansprache von Graf Tattenbach in deutscher Sprache.

Rundgebung der Ostdeutschen Landwirtschaftskammern

Berlin, 25. April. Die Präsidenten der Landwirtschaftskammern von Ostpreußen, Grenzmark, Niederschlesien, Pommern und Brandenburg haben in einem gemeinsamen Schreiben dem Reichsernährungsminister Schiele den Dank der ostdeutschen Landwirtschaft für sein Agrarprogramm ausgesprochen, das geeignet sei, für die unerträglich gewordenen Lage der Landwirtschaft eine Wendung zum Besseren herbeizuführen, wenn es folgerichtig und beharrlich durchgeführt werde.

Die Aufhebung des Stahlhelmsverbots in Rheinland-Westfalen

Berlin, 25. April. Von amtlicher Stelle wird mitgeteilt, daß die Reichsregierung von verschiedenen Seiten angegangen worden sei, die Aufhebung des von der preussischen Regierung verfügten Stahlhelmsverbots in Rheinland-Westfalen zu bewirken. Das Reichsministerium des Innern habe nun die zuständigen Stellen der Reichs- und der preussischen Regierung zu einer unverbindlichen Aussprache eingeladen. Bis jetzt sei zu der Frage nicht Stellung genommen worden. Ueber die Aufhebung habe Preußen zu entscheiden; Preußen könne allerdings das Verbot nur zeitweilig aufheben. Es werde Aufgabe der Besprechung sein, zu prüfen, ob die Aufhebung erfolgen könne.

den die Stadt immer noch für ihre Wasserversorgung ins Auge faßt. Da eine direkte Leitung der Rottenburger Quelle nach Stuttgart, die natürlich auch erst gereinigt werden müßte, wohl kaum in Frage kommt, müßte ihr Wasser erst dem Staubeleitet werden. Die Entscheidung liegt nun bei der Regierung. Beharrt Stuttgart bei seinem Schwarzwalddamm, so ist eine weitere Verzögerung des Ausbaus der Landeswasserversorgung die Folge. Der Landesgesundheitsrat hat sich bekanntlich entschieden gegen eine vermehrte Entnahme von Neckarwasser ausgesprochen.

Stuttgart, 25. April.

ep. Vertretertag des Evang. Volksbunds. Am 11. und 12. Mai findet der Vertretertag 1930 des Evang. Volksbunds in Stuttgart statt. Er beginnt am Sonntagabend mit einem Eröffnungsgottesdienst in der Johanneskirche, an den sich ein Begrüßungsabend im Furtbachhaus anschließt. Außer einer Ansprache des Landesvorsitzenden, Staatsrat D. Dr. von Mosha, ist ein Vortrag von Pfr. Walter Allmersbach vorgesehen über das Thema: „Der gegenwärtige Stand der Religionsbekämpfung in Rußland und unsere Stellung dazu“. Der Montagvormittag bringt die nichtöffentlichen Verhandlungen mit Berichten der Geschäftsführer über „Unsere Aufgaben im Kampf gegen das Antichristentum“.

Chrenmal für den Train. Kürzlich fanden sich im Haus der Landwirte in Stuttgart viele Angehörige der ehem. Train-Abt. 13 und deren Feldformationen zusammen, um über die Errichtung eines Chrenmals in Ludwigsburg zu beraten. Seit geraumer Zeit ist ein Ausschuss an der Arbeit. Wenn es auch nicht mehr gelingen sollte, den Plan in diesem Jahre zu verwirklichen, so ist bestimmt damit zu rechnen, daß im Frühjahr 1931 das Denkmal eingeweiht werden kann, verbunden mit einer allgemeinen Zusammenkunft ehemaliger Angehöriger der Württ. Train-Abt. Nr. 13.

Titel bei den Arbeitsämtern. Die Vorsitzenden der Arbeitsämter werden nach einem Beschluß des Vorstands der Reichsanstalt künftig die Titel „Arbeitsamtsdirektor“, die ständigen Stellvertreter die Bezeichnung „stellv. Arbeitsamtsdirektor“ führen.

Genossenschaftsversammlungen. Die 49. ordentliche Versammlungen des Württ. Landesverbands landwirtschaftlicher Genossenschaften e. V., sowie die ordentliche Generalversammlung der Landwirtsch. Genossenschafts-Zentralkasse e. V. m. b. H. finden am Montag, den 19. Mai 1930, im Gustav-Siegler-Haus in Stuttgart statt. Die Tagesordnung der Versammlungen weist neben dem Geschäftsbericht des Verbandsvorsitzenden einen Vortrag von Professor Dr. Münzinger-Hohenheim über „Bauernnot und Bevölkerungsproblem“ auf. In der ordentlichen Generalversammlung der Landwirtsch. Genossenschafts-Zentralkasse werden neben dem Bericht des Rechnungsbereichs sachungsmäßige Angelegenheiten erledigt. Am Dienstag, 20. Mai, findet vormittags 11.30 Uhr im Sitzungssaal des Württ. Landesverbands landwirtschaftlicher Genossenschaften e. V. in Stuttgart, Johannesstraße 86, die ordentliche Generalversammlung der Kaufstelle der landwirtschaftlichen Genossenschaften A. G. statt.

Verhaftung von Kommunisten. Sieben kommunistische Jungarbeiter sind wegen einer Schlägerei verhaftet und in Untersuchungshaft genommen worden. Nach weiteren wird gefahndet. Mehrere Jungarbeiter, die in Leipzig waren, sind laut „Sächsischer Arbeiter-Zeitung“ aus ihren Arbeitsstellen entlassen worden.

Canstätt, 25. April. Tödlicher Sprung aus dem Fenster. Gestern Abend sprang in einem Haus der Riesenbachstraße eine 57 J. a. Frau in selbstmörderischer Absicht aus einem Fenster ihrer Wohnung im 2. Stock auf die Straße. Sie war sofort tot.

Aus dem Lande

Stammheim O. Ludwigsburg, 25. April. Noch immer vermisst. Ortsgeistlicher Pfarrer Gayer wird noch immer vermisst. Er ist seit 14. März abgängig und würde zuletzt am 15. März auf dem Stuttgarter Schlossplatz ziemlich verstorben gesehen. Seitdem fehlt jede Spur von ihm.

Mehlingen O. Urach, 25. April. Die Mädchenmittelschule ohne Schülerinnen. — In der Mittelschule nicht mehr Trennung nach Geschlechtern, sondern nach Begabung. Die hiesige, seit dem Jahr 1863 bestehende Mädchenmittelschule ist nicht mehr lebensfähig, weil immer mehr Mädchen in die Realschule gehen. Der Ortschulrat hat deshalb beim Gemeinderat beantragt, von einer Neuaufnahme von Schülerinnen in die Mittelschule abzulehnen, die noch vorhandenen zwei Jahrgänge zu einer Klasse zu vereinigen und die erledigte zweite Lehrstelle vorerst nicht wieder zu besetzen. Der Gemeinderat hat dem zugestimmt. Weiter wurde vom Lehrerrat der evangelischen Volksschule beim Ortschulrat der Antrag gestellt, an Stelle der bisherigen Trennung der Geschlechter der einzelnen Jahrgänge an der Volksschule eine Trennung nach Begabung versuchsweise einzuführen, womit sich der Ortschulrat einverstanden erklärt hat. Auch der Gemeinderat hat gegen diese versuchsweise Änderung nichts einzumenden.

Ravensburg, 25. April. Von der Omira. In diesen Tagen wollte eine luxemburgische Studienkommission, die die bedeutendsten Milchhöfe Württembergs besucht hatte, hier, um das größte Milchverwertungswerk Württembergs, die Omira (Oberland-Milchverwertung) eingehend zu besichtigen. Der deutsche Gelandte in Luxemburg hatte den Besuch dieses Wertes selbst empfohlen und in die Wege geleitet. Die Luxemburger beabsichtigen ebenfalls, ein sehr großes Milchwerk zu errichten.

Heilbronn, 25. April. Ein Staatsanwalt angeschossen. Als vorgestern Staatsanwalt Heinselmann durch eine hiesige Straße ging, fiel plötzlich ein Schuß. Das Geschloß drang Staatsanwalt Heinselmann in das Bein und ist bis jetzt noch nicht entfernt. Der Unglückschütze, der am Fenster mit einer Waffe hantierte, heißt Bogt. Ob wirklich ein Unglücksfall vorliegt — so behauptet Bogt, ist noch nicht völlig geklärt.

Heilbronn, 25. April. Wieder ein gutes Weinjahr? Bei der Ludwigschanze in der sog. Klinge beim Staufenberger Weg sind in einem Weinberg von Ernst Weinstock Weinmorcheln in großer Zahl gefunden worden, darunter solche von ziemlicher Größe. Das zahlreiche Auftreten der Weinmorchel wird bekanntlich von den Weingärtnern als ein Wahrzeichen für einen guten Jahrausgang gedeutet. Möge es sich bewahrheiten!

Rottweil, 25. April. Lebensrettung. Am Dienstag fiel ein 4jähriger Knabe in die Abortgrube eines Hauses der Suppenstraße. Viktor Pfeiffer, der den Vorgang vom Fenster aus beobachtete, rettete das Kind vom sicheren Tod.

Ulm, 25. April. Selbstmordversuch. Ein Mitglied des hiesigen Stadttheaters, das die Sekretärsgeschäfte beforderte, hat sich vergiftet wollen. Der Lebensmüde liegt noch bewußtlos im Neu-Ulmer Krankenhaus. In seinem Aufkommen wird gezweifelt. Er war für die nächste Spielzeit nicht mehr engagiert.

Aus Stadt und Land

Nagold, den 26. April 1930.

Daß die Hand gefichert bleibe, faßt man Kohlen an mit Zangen; die gefährlichen Geschäfte sind mit Vorsicht anzufangen. Fr. von Logau.

Die gläserne Stunde

Wenn die Sonne gesunken ist und ihren goldenen Leib geborgen hat hinter den blauen Bergen, dann kommt die gläserne Stunde über die Welt.

Wie aus edelstem Glas gebildet, wölbt sich die Himmelskugel über der Erde.

Die Bäume aber und die Häuser stehen wie feingeschwungene Scherenschnitte gegen das mitleuchtende Firmament. Jeder Zweig, jedes Nestchen, am Tage versteinert in der Fülle des zu Schauenden, wird in dieser Stunde offenbar.

Stauend sieht der Mensch die Vielgestaltigkeit, die Wunder Schönheit des Wesens, das wir Baum nennen. Stauend und ehrfürchtig erkennt er, wiech Zauberwerk ein am Tage kaum geachteter Grashalm ist, der nun, zart geschwungen und leise im Winde schwanke, gegen den gläsernen Horizont steht.

Die gläserne Stunde. Stunde des Erkenntnis der Schönheit im Unscheinbaren, Stunde der Andacht und Ehrfurcht.

Mit einem Male aber hebt eine unsichtbare Hand die volle Schale des Mondes über die Kruppe des Berges, und der Friede der Nacht ergießt sich mit goldenen Strömen über Täler und Menschen.

Beerdigung

des Privatmannes und Eisenfieders Harr

Gar oft hat sich in den letzten Tagen die Friedhofspforte geöffnet, um den Erdwanden den Weg zum letzten irdischen Ziele frei zu geben. Gestern nun pochte einer der letzten Kameraden an, die im arden Ringen des vergangenen Jahrhunderts das Deutsche Reich gründen halfen. Im Jahre 1845 geboren, erlernte Christian Fr. Harr die Eisenfiederei, war viele Jahre in der Fremde und unterzog sich 1866 seiner Dienstpflicht. Den Feldzug 1870/71 machte er im 2. Württ. Inf. Regt. mit. Nach Beerdigung des Krieges ließ er sich in Nagold nieder und heiratete 1872. 1906 gab er die Eisenfiederei wieder auf und widmete sich nur noch seinem Lebensgeschäft in der Vorstadt. 1911 verließ ihn seine Frau, worauf er bei seinen Kindern ein neues Heim fand, um nach einem mühe- und arbeitsreichen Dasein einen schönen Lebensabend zu erleben. Die große Beliebtheit, der sich der Verstorbenen erfreuen durfte, tat sich kund in dem außerordentlichen Leichenzug, dem die früh. Stadtkapelle und der Mil.- u. Vet.-Verein mit umflorter Fahne vorausschritten. Am Grabe sprach Herr Delan Otto über Psalm 90: „Unser Leben währet 70 Jahre...“ Im Auftrag des Mil.- u. Vet.-Vereins legte Herr O. Kappeler am Grabe eines der letzten Altveteranen, eines Mitbegründers des Vereins aus dem Jahr 1871, eines Ausschuss- und Ehrenmitgliedes und eines guten, treuen Kameraden einen Kranz nieder. Die drei Salven verklangen als der letzte Gruß über dem Grab eines alten Soldaten. Ruhe er im Frieden!

Abschied von Oberlehrer Grieb

In den nächsten Tagen verläßt Herr Oberl. Grieb Amt, Stadt und Bezirk, um sein neu erbautes Heim in der Heimat seiner treuen Lebensgefährtin in Oberföllbach O. Calw zu beziehen. Im Jahr 1903 kam der Scheidende als Unterlehrer nach Wildberg und schon 1904 als ständiger Lehrer, erst 23jährig, nach Eßlingen. Kurz vor Kriegsausbruch wurde ihm eine Lehrstelle an der Volksschule unserer Stadt übertragen. Der Krieg riß ihn aus seiner kaum begonnenen Tätigkeit. Nach Beerdigung desselben nahm er mit neuem Mut und Eifer seine Arbeit wieder auf und betätigte sich mit reichem Erfolg noch neben seinem Hauptberuf an dem Unterricht der Aspiranten- und Gewerbeschule. Als Chorleiter des Vereingangsvereins und des Nagoldgaus, ist er uns allen wegen seinen glänzenden Leistungen in guter Erinnerung. Von nah und fern suchten Dirigenten von Männergesangsvereinen seinen Rat und seine Kenntnisse sich zunutze zu machen. Als Gesangsexperte und Preisrichter des Wettgesangs war er im weiten Umkreis geschätzt. Im Homöopathischen Verein war er viele Jahre Redner und gerne lauschten die Vereinsmitglieder seinen gediegenden Vorträgen. Als Obstbaufreund wurde sein sachverständiger Rat, den er bereitwillig erteilte, von vielen Obstbaumzüchtern begehrt. Es wurde daher mit tiefem Mitgefühl von Seiten seiner Kollegen und der

Zum 70. Geburtstag von Prof. Chr. Schrempf

Man schreibt uns: Seinen 70. Geburtstag feiert am Montag, den 28. April der weit über die Grenzen Württembergs hinaus bekannte Professor Christof Schrempf. In Schrempf verehren seine Anhänger einen alten Kämpfer, der nicht gegen die Kirche an und für sich, sondern gegen Säkularismuskämpfe, die von Menschen geschaffen, insbesondere in der Bibel zum Ausdruck kommen. Von außerordentlicher Kraft und Ehrlichkeit gegen sich sowohl als auch gegen seine Mitmenschen befeuert, brachte es Schrempf, der nach einer nicht allzu rufigen Jugendzeit zum Volksschullehrer bestimmt war, zum Pfarrer und amtierte im Jahre 1892 in Leuzendorf. Obwohl er nunmehr als Pfarrer ein ziemlich sorgloses Leben hätte führen können, brachte er es nicht fertig, gegen seine innere Überzeugung die einzelnen vorgeschriebenen kirchlichen Zeremonien anzuwenden und es kam zu dem berühmten Konflikt mit dem Württ.

zahlreichen Freunde an seiner Erkrankung, die nun seine vorzeitige Ruhesetzung veranlaßte, teilgenommen. Unsere besten Wünsche begleiten den von uns als Lehrer und Mensch gleich hochgeschätzten Scheidenden nach seinem irdischen Ruheort. Wir werden ihm stets ein treues Andenken bewahren.

Georg Ott-Abend in Nagold

Achtung! Achtung! hier ist... Nein, diesmal war es nicht nur der Rundfunk in Stuttgart, der durch Ketter, Antenne, Radioreihe, Drehphonofaktor, Silitwiderstand und all die anderen Instrumente, schließlich durch den Lautsprecher zu uns kam, diesmal quaffelte Onkel Ott persönlich zu uns und man wundert sich eigentlich über die äußerliche Ruhe des Menschen Ott, wenn das Mundwerk sich förmlich überstürzt, muntere Späße, lauterer Humor, originelle Einfälle unaufhörlich hervorprudeln. Am Radio ist das ganz anders, es wird da oft, ja es muß das Gehörte so wiegen, sich auf das Persönliche übertragen und es entfalten da wohl manchmal ganz eigenartige Wesen. So unbedingt auch Georg Ott, wenn er von Stuttgart aus spricht, aber gestern Abend, da sah er merkwürdigerweise aus wie jedes andere Menschenkind. Man möchte bald noch glauben, daß seinem Mundwerk die Berliner Gymnastik und das Beispiel der preussischen Hauptstadt — die bekanntlich ihre Mundharmonikas aus Schwarzwälder Langholz machen lassen sollen — recht gut bekommt. Der Kontakt zwischen Bühne und Zuhörer war bald hergestellt. Ott selbst verstand es vor allem durch seine humoristischen Vorträge wahre Lachsalen hervorzuholen. Auch all die anderen Namen besigen einen guten Klang. Hans Weber führte als Cellist meisterlich den Vogen. In seinem vollem Vortrag brachte er u. a. Schuberts Lied „Du bist die Ruh“ zum Vortrag. Eine behagliche Technik zeigte er in Tarantella und ähnlichen Stücken. Hervorragend waren auch die Leistungen der Konzert- und Opernsängerin Margarete Wetter und des Konzert- und Opernsängers Max von Wittingshausen, die im Dienst der ersten wie der heiteren Muse gleich zu stehen, mit gut geschulten, klangoollen Stimmen und stilvoller Singart. Dem Cellist und den beiden gesanglich mitwirkenden Künstlern war Kapellmeister Willy Dahn ein musikalisch zuverlässiger und feinempfindender Begleiter. Ganz einzig schön und ewe reine Augenweide waren die Tänze von Gretl Ott und Erna Denzer, „Fallendes Laub“, „Walzer“ und „Schwäbische Tänze“. Grazie, Temperament, Ruhe und Vornehmheit beglückten in den jugendlich schlanken Erscheinungen und es dürfte nicht zuviel gesagt sein, wenn den beiden eine erfolgreiche Zukunft vorausgesagt wird.

Im zweiten Teil erfreute Georg Ott nochmals als Dichter und Hauptdarsteller in dem Schwank „Das Präzident“, in dem Frida Heller, Margarete Wetter, Gretl Ott, Max von Wittingshausen und Hermann Weber sich trefflich ergänzten und ihren mit Bäck-Ideen erleuchteten Bädermeister Werner assistierten. Wis und Humor in Handlung und Sprache herrschte auch hier und fand freudiges Echo bei den Zuhörern. Georg Ott hat recht, wenn er glaubt, daß diejenigen sich ärgern, die den gestrigen Abend veräumten. Wenn das Ensemble im Herbst vielleicht wieder in unseren Mauern weilt, wird hoffentlich der Besuch ein besserer sein.

Platzkonzert

Sonntag, den 27. April von 11—12 Uhr, beim alten Kirchturn. Veranstalter: Kapelle des Musik. „Lyra“ Felshausen. Leitung: Musikdirektor E. Sugg. 1. Das ist der Tag des Herrn Kreuzer 2. „Die Amazone“. Ouvertüre Kiefler 3. Graf Zeppelin. Marsch Teite 4. Frühlingslied Schumann 5. „Die kleine Wachtparade“. Intermezzo. Sugg 6. Durch Nacht zum Licht. Marsch. Lautner 7. „Schneeglöckchen“. Gavotte. Sugg 8. Erinnerung an Felshausen. Marsch. Sugg

Zum Merken!

Heute Abend wird der Sportverein Nagold mit einem Theaterabend, der unter der bewährten Leitung von Herrn E. Kern steht, mit Richard Boß, „Schuldig“ an die Öffentlichkeit treten. (Löwenaal, Beginn 8 Uhr). — Außerdem findet im kleinen Saal des „Löwen“ die Korpsversammlung der Freiw. Feuerwehrr. Am Sonntag Mittag 1/2 Uhr wird der Bienezuchtverein Nagold im Traubensaal seine ordentliche Hauptversammlung abhalten. — Um 4 Uhr findet eine Versammlung des Landw. Ortsvereins Nagold im „Schiff“ statt, wobei Herr Defonomierat Haeder über landwirtschaftliche Tagesfragen sprechen wird.

Sonderfahrt Böttingen—Nagold

Anlässlich der Schul- und Rathaus-Einweihung in Böttingen am morgigen Sonntag wird am Nachmittag (ungefähr 17.45 oder 18.00 Uhr) ab Böttingen eine Sonderfahrt nach Nagold mittels Postauto ausgeführt.

Unsere „Feierstunden“

Ein Stimmungsbild aus einer Baranlage bildet das Titelblatt. Es folgen: Die Waldlaufmeisterschaften des Reichsheeres in Wilsdorf, Das Beethovenhäus in Baden bei Wien, Autoexpres London-Berlin, Der erste weibliche Flughafenleiter, Zur ersten Feuerzuchtwoche vom 27. April bis 4. Mai und die Befähigung des Kornkäfers. Im textlichen Teil erfährt der Roman „Die Obermühle“ seine Fortsetzung. Ihm folgt eine sehr beachtenswerte Mahnung: Dreißig Tage Frühjahrskur.

Freudenstadt, 25. April. Straßenbau. An der Murgtalstraße herrscht seit einigen Wochen wieder lebhaft

Konflikt. Bei dem Konflikt wurde er von seinen Amtskollegen, obwohl sie Anhänger seiner Sache waren, verlassen und er operte als einziger seine Erläuterung für seine Überzeugung. Späterhin triftete er als freier Schriftsteller und dann als Lehrer der Mathematik sein Leben. Von 1906 bis 1921 war er Privatdozent der Philosophie an der Technischen Hochschule in Stuttgart. Seine Freunde haben die Herausgabe seiner sämtlichen Werke zu seinem siebenzigsten Geburtstag ohne sein Wissen bewerkstelligt und es wird ihm, der immer im Glauben war, wenig Freunde in seiner Sache zu besitzen, eine besondere Überraschung bereitet haben, daß sich genügend Anhänger fanden, die Herausgabe seiner Werke sicherzustellen. Die Bücher selbst sind überaus klar und für jeden Laien verständlich geschrieben, sodas dieselben Gemeingut des Volkes werden und in keiner Bibliothek fehlen sollten. Möge der alte Kämpfer, dem wir zu diesem Feste alles Gute, was Menschen können, wünschen, trotzdem ihm die Lebensstunden mit so viel Bitternis gewürzt waren, seine alten Tage durch den Erfolg, der ihm nun beschieden ist, in Ruhe verbringen und stets der Menschheit ein leuchtendes Beispiel der Uneigennützigkeit sein.

ter Straßenbaubetrieb auf 6 Meter ist an Nach der Erbreiterung Dauerdecken bekommen teils einen mit Teer lag. Nach Vollendung 10meter langen wüdenstadt-Schönmünzange Länge in jeder Begieunen Verkehrs angepaßt mit etwa 5 Km wird die Straße denbach-Schönmünzange schaffenheit zusammen ganzen Länge sein

Freudenstadt, 26. April. Tannenduft. Im Schwarzwald in 9 Böcher-Golplatz in gebung angelegt hat, gelegt, dessen Wasser nadel-Extrakt enthält. Artige Extrakte herbe das erforderliche wo 20 Meter lang, 9 M Meter tief ist, befüllt Dampf- und Heißluft

Unsere Zum Schul-Dito Reutter-Dito Reutter-Der Vater-Das alte N-Die harte B-Sohr, der H-Elf Jahre in-Die kommen-Goethe als 2

Letzte

Berlin, 26. April. beschloffen, dem in Einladung zugehen in Berlin zu veranlaß der Olympischen Spie seinem ersten Auftau mehr Anhänger in den den hat, besteht, an der Meldung verheißt daß das J. O. C. die

5 Jah

Berlin, 26. April. verfloßen, seit Genereden der deutschen der Berliner Wälder Rückblick auf die Amt zu werfen. Hindenburg in halschweren J-Staatsgeninnung und In einer Zeit, die in Kämpfen und partei der Wagner zur sach Ungebeugt vom 82jährige auf seinem der Vinken und den äußersten Rechten. ist Hyantinismus n was auch auf der M Schifurcht und Vertro

Die Vossische Zburgs bei Uebernaht mit gebietet, so h den hat, besteht, an der deutschen Namens n

Amtliche Schlächtere

Friedrich M beabsichtigt im Erdg Nr. 77 ein Schlacht einzubauen Die Abwässer Gällengrube geleitet Dungele gebracht n Die Pläne liege Eßlingen zur Einleit sind binnen vierzehn dieses Blattes an g heißenamt Eßlingen Frist können Einw privatrechtlichen Tit nicht mehr berücksich Nagold, den 2

Wir haben in Büro- und im Ausmaß von 4-Zimmer sofort zu verm Gebr. Theurer, Pfälze Ausnahm 29er Rotwein 29er Weißwein 29er Traminer Leihfäßern ober. Friedr. War Tel. 62 561. V

Erkrankung, die nun seine Teilnahme, teilgenommen. Unfrei...

nd in Nagold

„Nein, diesmal war es Nagold, der durch Vetter, Anstator, Sititwiderstand und all...

Auch all die anderen Namen als Weber führte als Cellist...

ter Straßenbaubetrieb. Die Erbreitung der Bahnh...

Freudenstadt, 25. April. Ein Schwimmbad mit Tanne...

Unsere Beilagen enthalten:

- Zum Schul- und Rathaus-Neubau in Böfingen, Otto Keutlers Selbstbiographie...

Letzte Nachrichten

Olympiade 1936 in Berlin?

Berlin, 26. April. Der Magistrat der Stadt Berlin hat beschlo...

5 Jahre Reichspräsident

Berlin, 26. April. Am heutigen 26. 4. sind 5 Jahre verflo...

Die Vossische Zeitung erinnert an den Aufruf Hindenburgs...

Amtliche Bekanntmachung

Schlächtereianlage in Eßlingen Friedrich Nikolaus, Metzger in Eßlingen...

Nagold, den 24. April 1930. Oberamt: Baitinger.

Büro- und Lagerräume im Ausmaß von 180 qm, dazu eine schöne 4-Zimmer-Wohnung...

Pfälzer Wein Ausnahme-Angebot 29er Rotwein 70,- per Liter...

professionellen und sozialen Frieden will. So hat er es sich...

Eine Hindenburg-Medaille. Aus Anlaß der fünfjährigen Amtstätigkeit...

Für die deutsche Kunst. Bekanntlich besteht schon seit längerer Zeit...

Der erste bälische weibliche Stadtvater. Fräulein Emma Willareth...

Der ungetreue Schirmmacher. Seit etwa zehn Jahren mußte der Inhaber...

Spiel und Sport

Fußball

Nach zwei Privatspielen der 1. S.W.-Elf an Ostern in Bessigheim...

Kanadaflug von R 100. Das englische Luftschiff R 100 wird im Mai...

Kampf um den Davisplatz Deutschland - England. Am ersten Tag...

Neuer Weltkrieg des „Craze Zeppelin“. Dr. Cäener teilte bei...

Sendefolge der Stuttgart Rundfunks N.G. Sonntag, 27. April. 8.30: Morgengymnastik...

Handel und Verkehr

Berliner Dollarkurs, 25. April, 4,183 G., 4,191 B. D. Abl.-Mtl. 56. D. Abl.-Mtl.-ohne Aufsl. 11.

Volkmannstellung der Daimler-Benz AG. In Gaggenau (Baden). Die verlaunete...

Markte Viehpreise. Gaildorf: Ochsen und Stiere 400-675, Rüsse 400 bis 650...

Schweinepreise. Gaildorf: Milchschweine 42-50. Naald: Milchschweine 31-46...

Der Einfluss der westlichen Depression nimmt ab. Für Sonntag und Montag...

10 Rosen 3.50 In den schönsten Sorten, sortiert und pflanzenfertig, mit Namen und Farbenbez.

ngungen-Nagold haus-Einweihung in Böfingen Nachmittags (ungefähr 17.45 Uhr)...

st wurde er von seinen jüngerer seiner Sache waren, einjähriger seine Erstlings für...

Katalog Katalo- Nachweislich durch Gutachten anerkannt. Kapazität ist der zum Edelweißrad verwendete...

Tuberkulose-Sprechstunde Montag, den 28. April, von 2 Uhr ab im Bezirks-Krankenhaus...

Wohn- und Geschäftshaus sehe ich, mit oder ohne Einrichtung, dem Verkauf...

Sichere und gute Kapital-Anlage In der Schweiz zu verkaufen prima Kunden- und Futtermittel-Mühle...

Wie suchen auf 1. oder 15. Mai fleißige ehrlische (370) Mädchen für Küche und Haushalt glänzende Bezahlung...

Wie suchen auf 1. oder 10. Mai nach der Schweiz an den Vierwäldersee in gutes Herrschaftshaus treue fleißige, ehrlische (367)

Die GEWERBEBANK NAGOLD e. G. m. b. H.

Bank des Mittelstandes und der Landwirtschaft

Sparkasse

fördert die heimische Wirtschaft, pflegt den Giro-Verkehr (provisionsfrei), vermittelt Hypotheken-Darlehen und nimmt Spareinlagen von Jedermann entgegen

Höchste Verzinsung

entgegen

Beste Sicherheit

Gewerbeschule Nagold Stundenplan

für das Sommerhalbjahr 1930.

- Ia Donnerstag 8-12 und 2-4 1/2 Uhr
- Ib Montag 8-12 und 2-4 1/2 Uhr
- Ia Freitag 8-12 und 2-5 1/2 Uhr
- Ib Dienstag 8-12 und 2-5 1/2 Uhr
- Ic Freitag 8-12 und 2-5 1/2 Uhr
- IId Dienstag 8-12 und 2-5 1/2 Uhr
- IIa Mittwoch 8-12 und 2-5 1/2 Uhr
- IIb Donnerstag 8-12 und 2-5 1/2 Uhr
- IIc Mittwoch 8-12 und 2-5 1/2 Uhr
- IIId Mittwoch 8-12 und 2-5 1/2 Uhr
- IVa Freitag 8-12 Uhr
- IVb Montag 8-12 Uhr
- IVc Dienstag 2-6 1/2 Uhr

Handelsabteilung I: Dienstag 7-12 Uhr
Handelsabteilung II/III Donnerstag 8-12 u. 2-4 1/2 Uhr.

Der Stundenplan beginnt am Montag, den 28. April

Nagold, den 25. April 1930. 1516

Der Schulvorstand: Beutelbacher.

Mohndardt, den 26. April 1930



Todes-Anzeige.

Allen unseren Verwandten, Freunden und Bekannten machen wir die schmerzliche Mitteilung, daß mein lieber Vater, unser guter Vater

Sohn. Seeger

nach längerer Krankheit im Alter von 72 1/2 Jahren heute früh im Herrn entschlafen ist.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Beerdigung Montag mittag 1/2 2 Uhr ab Trauerhaus.

Sicheren Erfolg

bei Gicht, Rheuma, Zirkulationsstörung, Nerven-, Nieren-, Blasen-, Herzleiden, Hexenschuss, Ischias, Kreuzschmerz, erzielt das neueste elektrische Stangerbad, das nach den neuesten Patenten im

Lohtanninbad

erstellt u. von den ersten ärztlich. Autoritäten begutachtet ist. 1531

Unzählige Dankschreiben liegen auf.

Zum Besuch ladet ergeb. ein

Clara Bauer Nagold

Rohrdorf.

Geschäfts-Empfehlung.

Der werten Einwohnerschaft von hier und Umgebung gebe ich bekannt, daß mein Sohn Wilhelm seine

Bachtmühle neuzeitlich eingerichtet

hat und um zahlreichen Besuch bittet.

Der Vater: Friedrich Deutschmann mit Sohn

N. S. D. A. P. Ortsgruppe Nagold

Öffentliche Versammlung

Mittwoch, 30. April, abends 8 Uhr im Löwenaal

Es spricht:

P. G. Leutnant a. D. Eduard Heines-München

über: „Aus Deutschlands Not und Schande“

P. G. Heines ist der bekannte in den Femeproessen zum Tod verurteilt gewesene Fememörder. 1532

Eintritt - .50 M., Kriegsbesch., Arbeitslose und Sozialrentner - .20 M.

Unterjettingen, den 25. April 1930.



Todes-Anzeige

Dem Herrn hat es gefallen, meine liebe Gattin, unsere treubeforgte Mutter, Großmutter, Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Katharine Schäfer geb. Brösamle

heute mittag von ihrem schweren Leiden zu erlösen.

Im Namen der Trauernden:

Georg Schäfer, Gemeindepfleger.

Die Beerdigung findet am Sonntag Nachmittag 2 Uhr statt.

Böfingen/Oberschwandorf, 26. April 30



Todesanzeige

Gestern abend wurde nach schwerem Leiden mein lieber Mann, unser treubeforgter Vater, Großvater, Bruder und Schwager

Johannes Rübler Kaufmann (früher Walddorf)

im Alter von 65 Jahren nach manchem Herzeleid in die ewige Heimat abgerufen.

In tiefer Trauer:

die Gattin Marie Rübler, geb. Frey, mit ihren Kindern,

Friedrich Rübler mit Gattin Friederike geb. Bauer

und ihren Kindern Hans und Willy in Oberschwandorf

Karl Rübler, Wilhelm Rübler

Adolf Rübler, Hermann Rübler.

Die Beerdigung findet am Montag Mittag 2 Uhr in Böfingen statt.

Wer Geld für Bauzwecke

auch zu Hypothekenauflösung haben und

keine Zinsen

zahlen will, verlange gegen Einfindung von M. 0.50 in Marken ausfüllliche Prospekte vom (257) Bau- und Selbsthilfe e. G. m. b. H., Stuttg.-B., Köhlerstr. 69 über 1/2 Million bereits veraussetzt

Zu jedes Haus gehört der „Gesellschafter“



Heute Samstag Metzelsuppe

Gasthof z. „Kaiser“

Nagold Sonntag ab 4 Uhr

Schlufkegeln

in der „Traube“ Regelklub „Alle Neune“

1548

Am Sonntag, den 27. April 1930

Sanzunterhaltung

im Gasthaus z. „Döfen“ in Rohrdorf

Anfang 8 Uhr

unter Mitwirkung der neugegründeten Rohrdorfer Sazzkapelle. 1541

Landw. Disverein Nagold.

Am Sonntag, den 27. April 1930, nachm. 4 Uhr im „Schiff“ 1547

Versammlung.

Vortrag über Ibw. Tagesfragen von Oekonomierat Gaedler. Die Landwirte werden hierzu jrdl. eingeladen.

Der Vorstand: Kaufer.

Nagold.

Saalbau Sz. Löwen

Sonntag, 27. April 1930 von 1/2 3-12 Uhr



Tanz-Unterhaltung

bei gut besetzter Streichmuff.

Eintritt frei! Es ladet höfl. ein Musik-Kolleg Nagold.

Rothfelden.

Nächsten Sonntag, den 27. d. Mts.

Breistegeln

i. Gasth. z. „Waldborn“.

Sehe eine noch sehr gut erhaltene 1537

Brückenwaage

(200 kg Tragkraft) dem Verkaufer aus.

Zu kaufen suche ich einen leichteren, gebrauchten, gut erhaltenen

Einspanner-Wagen

Philipp Ungericht z. „Waldborn“.

in 5 Minuten

Nichtraucher

unt. Garantie Auskft. kostenl. A. Müller & Co. Laboratorium Fichtenau A. 130 (Kreis Niederbarnim.)

Stadtgemeinde Nagold

Die Städt. Forstverwaltung hat noch einige Hundert gebundene Wellen Nadelholzpreisig abzugeben. Etwaige Viehhäber wollen sich melden. Städt. Forstverwaltung

Saiterbach. 1545

Brut-Eier

von schwarzen Rheinländern, erstklassige Leger, per Stück 25 J., verkauft Fr. Grenzendorf, Freiseur. Garantiert beste Befruchtung.

Evang. Gottesdienste

Nagold. Sonntag, d. 27. April. (Qualimod.) Vorm. 9.30 Uhr Predigt (Ditt), anschließend Kindergottesd. 10.45 Uhr in der Kinderschule Christenlehre (für die Söhne). Abends 8 Uhr: Erbauungsstunde im Vereinsh. Donnerstag, 1. Mai. (Phil. und Nat.) abends 8 Uhr, im Vereinshaus Feiertagspredigt (Brecht) Felshausen. 9.30 Uhr: Christenlehre (Dir. Dieterle), anschließend Kindergottesdienst.

Methodist. Gottesdienste

(Ev. Freitische)

Nagold

Sonntag, 27. April, vormittags 9.30 Uhr: Pred. J. Schmeißer. 10.45 Uhr: Sonntagsschule. Abends 7.30 Uhr: Predigt J. Schmeißer.

Mittwoch abd. 8 Uhr: Bibelstunde.

Saiterbach.

Sonntag, nachm. 2 Uhr: Pred. Donnerstag 8 Uhr Bibelstunde.

Saiterbach.

Sonntag, nachm. 2 Uhr: Predigt. Freitag abd. 8 Uhr: Bibelstunde.

Saiterbach.

Kath. Gottesdienste

Nagold.

Sonntag, 27. April. 6-8 Uhr Beichtgelegenheit (Vater). 7.30 Uhr: hl. Messe in Rohrdorf. 8.30 Uhr hl. Messe in Altensteig. 9 Uhr Pred. u. deutsch. Amt. 2 Uhr: Andacht.

Donnerstag, 1. Mai. 17 Uhr: Beichtgelegenheit. Freitag, 2. Mai. (Herz-Jesu-Freitag). 5.30 Uhr: Beichtgelegenheit. 6 Uhr: Herz-Jesu-Messe.



Die Entsch...

Berlin, 27. April. der Deutschnationalen 99 Mitgliedern 95 anwo als vier Fünfteln wur Gruppe vorgeschlagene

Der Parteivorstand berg und dem Vorberfahren, seinen an den auf dem Kaffel sigung vom 8. April au Er hält es für selbstv Partei und Fraktion aufgeben. Ihrer Führ der Reichstagsfraktion ben, daß deren Vorla strebenden Teilen der durchgejst wurde. W jedoch die Voraussetzun schaft noch nicht er ist der Parteivorstand Behebung der Notlage überhaupt viel tiefer Maßnahmen fordert. tinität“ der Handelspfer Vereinbarungen uf der Wirtschaft ebenso i ristischen Vorherrschaft Volkstreckungsmahnm dere auch der Preufe Hof vertreiben, ist Sell befeitigt werden. Wir nett Brüning, das zur

Berlin, 27. April. Haushaltplan des Jahr wie vorausgesehen wa O leichgewicht im nungsjahr 1929 auch Nachtragshaushalt n Ausweis für die Reich des Rechnungsjahrs 1 März 1930) sind 70 ggangen, als dem berid diesen Mindereinnah die besonders durch d beitslorenzähl hervorger dem Gedanken vertra regierung den gefeg Nachtragshausha 150 Millionen n Wird dieser Mehrbed der Jahresrechnung a Rechnungsjahrs 1930 haffe lasten. Nach de frag im Rechnungsjahr Augenblick, in dem de

Mandat... Berlin, 27. April. We f a r p sein Reich Landesverband der Deu kreis Potsdam II, der schlossen hat, ihn nicht

Fünf J... Berlin, 27. April. flossen, seit Generalfel Achtundsiebzigjähriger wurde. Die Mehrheit Tatfache zum Anlag, e Hindenburgs zu werfe

Langsame E... Berlin, 27. April. ist die Entlastung des geschritten. In der ist die Zahl der Hau 195 000 Personen au während sich die Unter st u n g um 8700 a waren es also Mitte empfänger oder 480 000 jahrs.

Schwierigkeiten... Berlin, 27. April. sen für die Freigabe de unangeheure Summe von